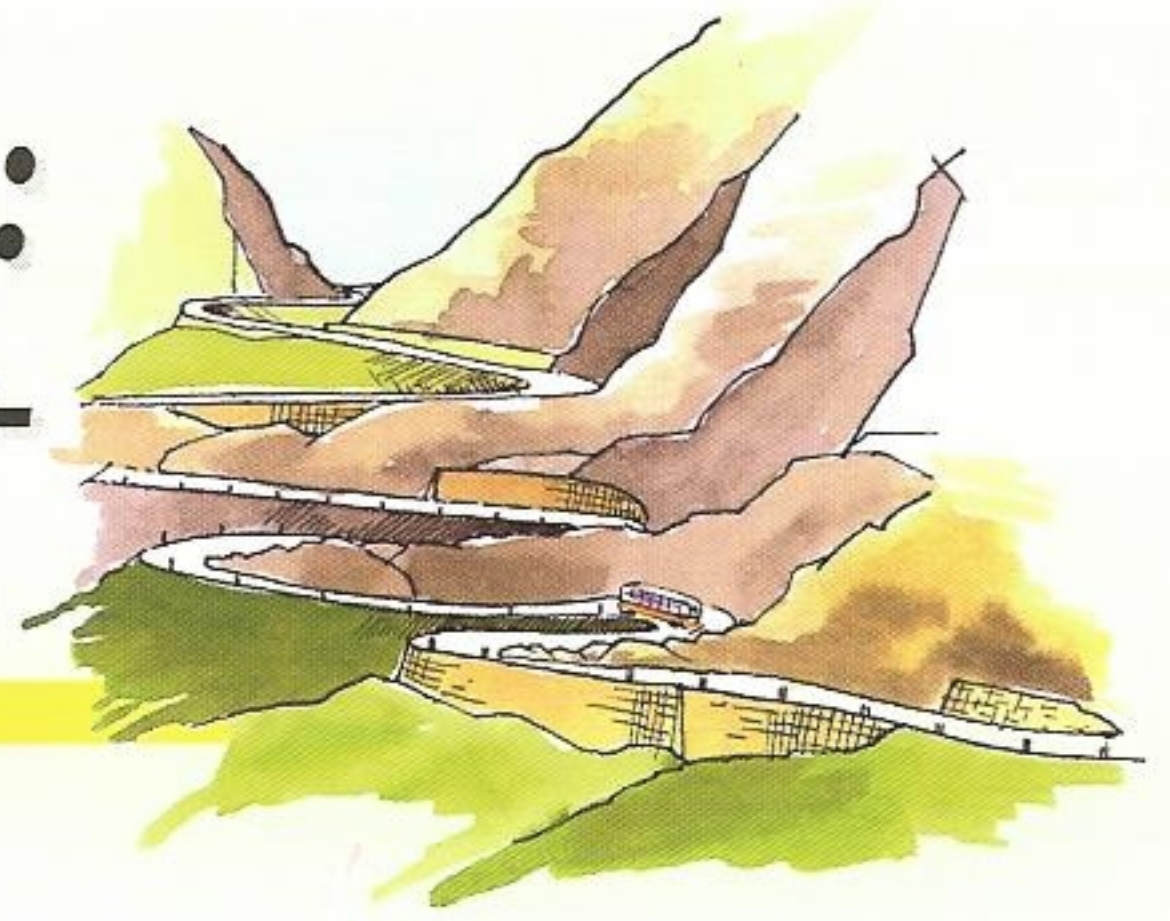


Passfahrt: Oberalp-Lukmanier- Gotthard



Oberalp-Passhöhe, Ausgangspunkt vieler schöner Wanderungen.

Herausgeber:
Urner Kantonalbank
Gotthardstrasse 43
CH-6490 Andermatt
Telefon 041 887 02 12
Fax 041 887 02 30
24-Std.-ec-Bancomat

Kundeninfo 041 875 60 00
Cantophone 041 875 63 63
Internet: <http://www.urkb.ch>
(mit Urner Kultur-Kalender)
e-mail: urkb@tic.ch



Urner
Kantonalbank

Das Urserntal ist wegen seiner Lage inmitten der Zentralalpen und durch das Zusammentreffen der Gotthard-, der Furka- und der Oberalpstrasse zur «Kreuzung» der Schweizer Alpen geworden. Mancher Passfahrer mag den Hauch der Geschichte verspüren, der alle diese Übergänge umschwebt. Was den Reisenden an dieser Dreipässefahrt immer wieder begeistert, ist der ständige, überraschende Wechsel der Landschaft. Die Rundfahrt kann im

Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternommen werden: Furka-Oberalp-Bahn, Postauto und SBB. Dadurch wird sie noch abwechslungsreicher. Die gesamte Länge der Rundfahrt ab Andermatt misst rund 160 km.

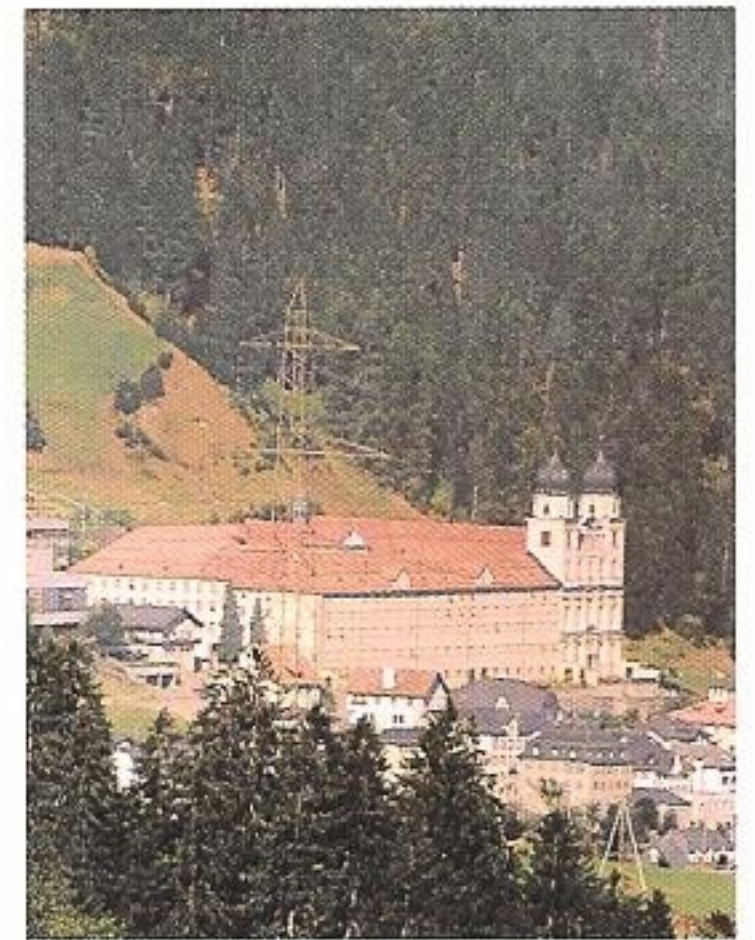
Oberalppass, 2046 m ü.M.

Von Andermatt führt die Strasse in langen Schleifen zum Nätschen, der bis hoch hinauf von Bergbauern genutzt wird.

Die Hänge sind im Sommer üppig mit Alpenblumen bewachsen, im Winter jedoch tummeln sich Skifahrer auf ihnen.

Die Strasse führt neben dem Trassee der Furka-Oberalp-Bahn und durch eine 1 km lange Lawinengalerie dem Oberalpsee entlang zur Passhöhe. Der Oberalppass ist Ausgangspunkt für schöne Bergwanderungen, so z.B. zur Quelle des Rheins am Lai da Tuma, Tomasee. Mit neun engen Kehren führt die Strasse hinunter nach Tschamut. Das erste Dorf am Rhein liegt

1667 m ü.M. Die Bahn ist 100 m höher angelegt (Strecke des Glacier-Express St. Moritz-Zermatt). Auf dem Hochplateau mit ausgedehnter Wiesen- und Weidewirtschaft folgen die Ortschaften Rueras und Sedrun. Im vorderen Rheintal fliesst der Fluss stets weit unterhalb der bewohnten Siedlungen.



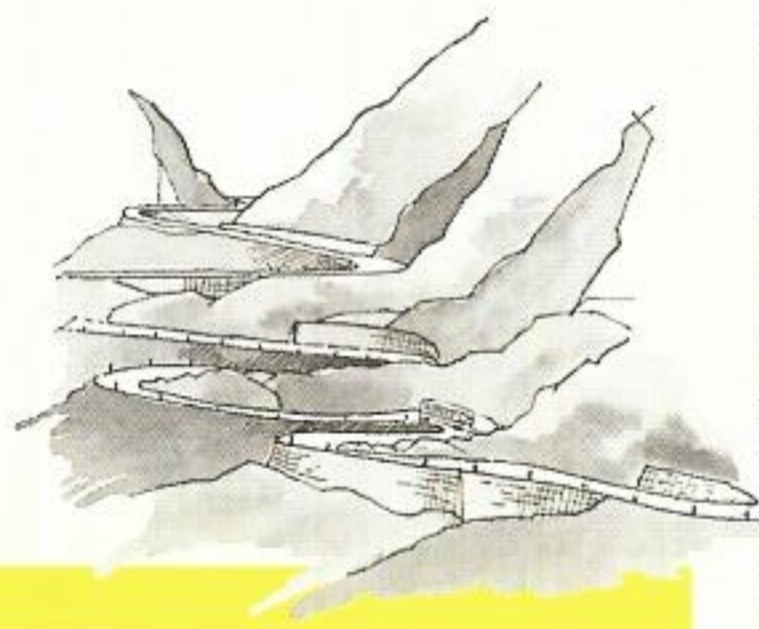
Das imposante Benediktinerkloster in Disentis.

Disentis liegt am Fuss der Pässe Lukmanier und Oberalp. In der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts liess sich der fränkische Mönch Sigisbert in der Gegend von Disentis als Einsiedler nieder. Aus dieser Einsiedelei entstand das Benediktinerkloster, das heute, wie eine weisse Arche im Gebirge, das Wahrzeichen von Disentis bildet. Mit dem Kloster verbunden ist ein humanistisches Gymnasium, an dem die Mönche Unterricht erteilen und den Auftrag des Ordensgründers Benedikt, «Ora et labora» – «Bete und arbeite», in die Tat umsetzen.

Lukmanierpass, 1916 m ü.M.

Ab Disentis führt die Strasse zunächst durch Tunneln und Galerien der wildromantischen Schlucht «Las Ruinas». Dann weitet sich das Tal plötzlich aus mit der Pyramide des Piz Valatscha im Hintergrund.

Passfahrt: Oberalp- Lukmanier- Gotthard



Die grösste Siedlung des Medelsertales ist Curaglia. Die politische Gemeinde «Medel-Lucmagn» setzt sich aus weiteren neun Dörfern und Weilern zusammen. Diese haben weitgehend ihr ursprüngliches Gesicht mit ihren typischen aus Stein und Holz gebauten Häusern behalten. Im Medelsertal findet sich kulturell und kunsthistorisch Bemerkenswertes, z.B. die beiden Talkirchen und die zahlreichen Kapellen. Der Lukmanierpass liegt auf einem Hochplateau, und man erreicht von hier aus auf guten Bergwegen idyllische Bergseen mit kristallklarem Wasser.

Die alte Gotthardstrasse, die Tremola, windet sich in unzähligen Kehren den Berg hinauf.



Gotthardpass: Wetter-, Sprach- und Kulturgrenze.

Auf der Fahrt hinunter nach Olivone durchquert man weisse Gipsgesteine aus der Triaszeit und wunderbare Föhrenwälder, die zum Verweilen einladen. Olivone befindet sich zuhinterst im Bleniotal, das sich bis nach Biasca erstreckt. Zwischen Dangio Torre und Aquarossa ist der Besuch des Museums «Casa dei Landvogti» in Lottigna zu empfehlen. Auf der gegenüberliegenden Talseite steht ganz für sich allein die romanische Kirche von Negrentino. Kurz vor Biasca drängt ein riesiger Schuttkegel, die «Buzza di Biasca», die Strasse ganz an den Brenno, den Fluss, der das Bleniotal durchfließt.

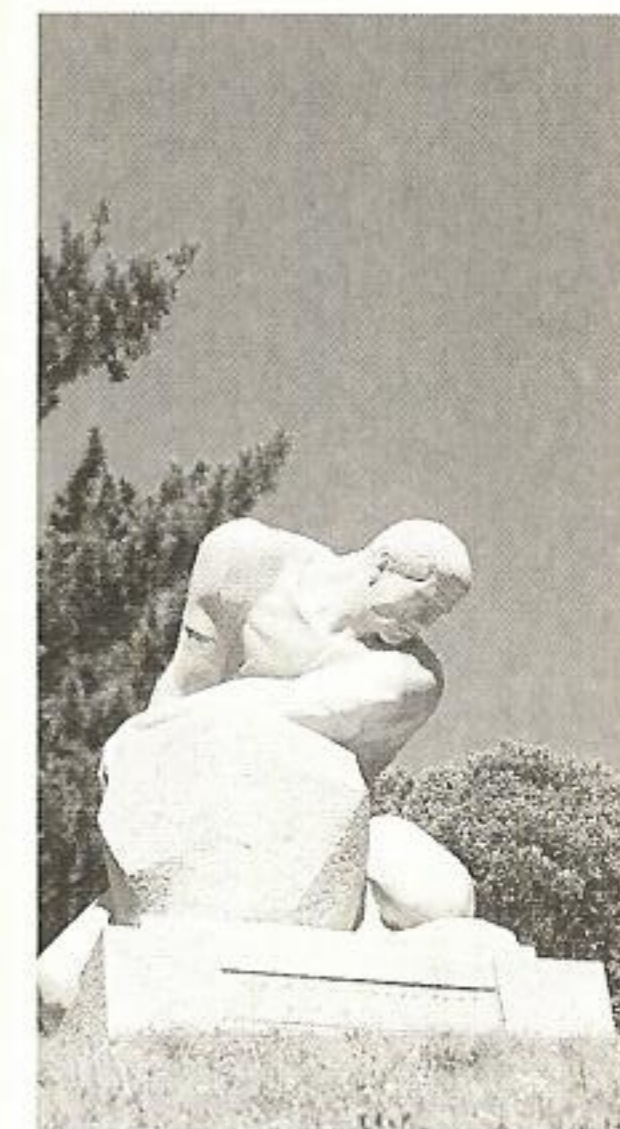
Gotthardpass, 2108 m ü.M.
Fährt man die Leventina von Biasca aufwärts, sieht man schon viele Kilometer vor Airolo den Süddhang des Gotthardpasses. Es lohnt

sich aber, in Giornico einen Halt einzuschalten. Das kleine Museum in der mit Wappen verzierten Casa Stanga, die alten romanischen Kirchen und das Schlachtdenkmal prägen diesen historischen Ort. Die Schlacht von Giornico am 28. Dezember 1478 hat eine direkte Beziehung zum Urserntal. Zu diesem Krieg hatte nämlich der Ursner Heini Wolleb der Ältere aufgerufen. Er trieb einen grossen Pferdehandel mit Italien, wo ihm in Varese um 1470 Pferde weggenommen wurden. Er verlangte Genugtuung und Schadenersatz. Die Eidgenossen hätten die Angelegenheit lieber friedlich geregelt, doch der kühne Ursner trat für den Krieg ein. Kein Freiheitskampf wie Morgarten, Sempach oder Näfels, sondern es ging um Ehre und Macht, um wirtschaftliche Interessen und Expansion. Der Sieg in Giornico über die Truppen der Witwe des Herzogs Galeazzo Maria Visconti von Mailand, der Regentin von Savoyen, bewirkte, dass die Mailänder Domherren auf die Leventina verzichten mussten und am Gotthard

Türpfosten einer romanischen Kirche in Giornico.



somit keinen Besitz mehr hatten. Bahn und Strasse befinden sich im Talgrund neben dem Fluss Ticino. Oben an den sonnigen Hängen aber führt die Wanderroute «Strada alta della Leventina» von Airolo bis Biasca durch stille Dörfer, Wälder und Weiden. Auf dem Bahnhofplatz in Airolo erinnert das eindruckliche Denkmal von Giuseppe Vela an die Opfer der Arbeit beim Bau des Gotthard-Eisenbahntunnels. Er wurde 1882 nach einer Bauzeit von zehn Jahren in Betrieb genommen und ist 15 km lang. Der Gotthard-Strassentunnel wurde 1980 dem Verkehr übergeben. Er ist wegen des Vortunnels in Göschenen und einer anderen Linieneinführung etwas länger. Autobahn und Eisenbahn verschwinden nun im Berg. Neben der neuen Passstrasse ist die alte Gotthardstrasse, die legendäre Tremola, erhalten geblieben. Sie besteht zum grössten Teil aus Kopfsteinpflaster. In lichtigem Föhrenwald führt der erste Abschnitt bis Motta Bartola auf 1569 m ü.M. Die Passhöhe wird eingerahmt von Bergseen, dem Hospiz mit dem Gotthardmuseum sowie wuchtigen glatten Granitfelsen. Das Museum ist modern gestaltet und sehenswert. Die Gotthardgeschichte ist umfangreich und hat schon viele Bücher gefüllt. Der Gotthardpass ist Wasser- und Wetterscheide zwischen Nord und Süd. Abrupt kann sich die Wetterlage ändern. Nach dem Hospiz erkennt man links den Lucendrostaudamm, im Hintergrund den pyramidenförmigen Pizzo Lucendro. Die Strasse führt hinunter ins Gotthardmätteli. Wir erreichen Hospental



Schlachtdenkmal in Giornico.

mit seinen historischen Bauten. Hier zweigt die Passstrasse links zum Furkapass ab.

Mit diesen wenigen Angaben hoffen wir, Ihr Interesse für diese Passrundfahrt geweckt zu haben und wünschen Ihnen noch einen guten Aufenthalt im Urserntal.

Andermatt

Offizielles Verkehrsbüro
und Skischulbüro
Gotthardstrasse 2
CH-6490 Andermatt
Telefon 041 887 14 54
Fax 041 887 01 85
e-mail: verkehrsverein-
andermatt@bluewin.ch